

Roland A. Huber
Fliederstrasse 19
8500 Frauenfeld

Esther Kuhn
Liebenfelsstrasse 15
8265 Mammern

EINGANG GR			
GRG Nr.	12	AN 8	318

Antrag gemäss § 52 GOCR «Gesamtkonzept Thurgauer Mittelschulen»

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein «Konzept Thurgauer Mittelschulen» zu erstellen, als Grundlage für die mittelfristige strategische Ausrichtung aller Thurgauischen Mittelschul- und Berufsmittelschul-Angebote.

Das Konzept umfasst insbesondere:

1. Klare Vorgaben für die strategische Ausrichtung der Thurgauer Mittelschulen an den Standorten Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn, namentlich Schultypen, Maturitätsprofile sowie profilspezifische Schwerpunktfächer.
2. Standortbezogene Steuerungsgrundlagen für die Führung von Fachmatura-Angeboten (Gestaltung und Kunst / Gesundheit und Soziales / Pädagogik etc.) sowie deren konzeptionell klare Abgrenzung zu allen Berufsmittelschul-Angeboten.
3. Regelung der Zutrittsbedingungen für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz im Kanton Thurgau, welche an ausserkantonalen Mittelschulen ihre gymnasiale Ausbildung absolvieren wollen.
4. Eine koordinierte, kostenbewusste Steuerung der Qualitätsentwicklung an den Mittelschulen, Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen hinsichtlich Handlungsplan, Umsetzung und Evaluation.
5. Ein Standortkonzept als Grundlage für die mittelfristige Planung des Schulraumbedarfs im bestmöglichen Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Der Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft bringt auch für die Schweizer Bildungslandschaft auf gymnasialer Ebene ständige Veränderungen und Anpassungen mit sich. Statistiken belegen, dass speziell im Thurgau Massnahmen zur Stärkung der akademischen Bildung erforderlich sind. Handlungsbedarf ortete der Regierungsrat nicht nur im Bericht zur Entwicklung des Thurgauer Bildungswesens 2013, sondern bereits bei der Erstellung der Regierungsrichtlinien für die aktuelle Legislatur – allerdings fehlt es den damals unter 6.3.1.2. angekündigten Massnahmen bis heute an tatkräftiger Umsetzung.

Damit in den Regierungsrichtlinien 2016-2020 konkret umsetzbare Massnahmen aufgeführt werden können, braucht es jetzt die Schaffung der entsprechenden Grundlagen. Offensichtlich existiert im Kanton Thurgau kein Gesamtkonzept für die Mittelschullandschaft. Nur so ist zu erklären, dass wiederholt zu Fächerangebots-Erweiterungen (profilspezifische Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer), zu Schülerzuteilungen (Kanti Wil) aber auch bei Sparanordnungen DEK-Entscheidungen gefällt wurden, welche eine Orientierungsgrundlage in Form eines Gesamt-Konzepts vermissen lassen.

Frauenfeld / Weinfelden, 3. Dezember 2014